Fakten zur Flüchtlingskrise in Europa

Ohne Zuwanderung stehen die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und die soziale Sicherheit auf dem Spiel.

Aufgrund der stabilen Konjunktur und guten Beschäftigungslage in Deutschland bringt die Auseinandersetzung um die Flüchtlinge Schwung in ein anderes zentrales Zukunftsthema - die Demografie. Wir werden immer älter und weniger. Die Zahl der Menschen im erwerbstätigen Alter wird sich zukünftig verringern. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung prognostiziert für die nächsten zehn Jahre die immense Zahl von 6,5 Millionen weniger Arbeitskräften, gäbe es keine Zuwanderung.

Die Akzeptanz, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist, und der bereits spürbare Nachwuchs- und Fachkräftemangel nicht nur im Handwerk führen zu einer positiven Einstellung der Menschen und der Gesellschaft gegenüber Flüchtlingen und Zuwanderern. Das ist gut so. Ich möchte Sie, Ihre Beschäftigten und Auszubildenden dazu ermutigen, Zuwanderung als Chance zu verstehen. Das ist nicht nur eine Phrase. Denn eine hohe Wettbewerbsfähigkeit und soziale Sicherheit einerseits und keine Zuwanderung andererseits kann es nicht geben.

Das Handwerk und Ihre Betriebe können eine wichtige Rolle übernehmen und dazu beitragen, dass wir die Herausforderungen schaffen. Ausbildung, Beschäftigung, Qualifizierung oder Selbstständigkeit sind zentral für eine gute berufliche Integration, damit Menschen selbstbestimmt leben können. Bisher gelingt das nur ansatzweise. Nach dem jüngsten Berichtsjahr 2013 des Statistischen Bundesamtes arbeiteten nur etwa 1,5 Prozent aller Asylbewerber in Vollzeit.

Kritik an der deutschen Flüchtlingspolitik in Europa kommt von FDP-Vize Wolfgang Kubicki. "Viele europäische Nachbarn können die Impertinenz, mit der die Deutschen auftreten, nicht ertragen. Wir erklären anderen Ländern, wie sie sich verhalten sollen", sagte Kubicki. Auch die Regierungen in Polen und Ungarn seien demokratisch gewählt. "Deshalb kann man nicht hingehen und sagen, der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán ist ein schlimmer Finger, weil er die EU-Außengrenze schützt." Orbán habe schließlich nichts anderes gemacht, als sich an die Dublin-Regeln zu halten.

Pressekontakt

Sagittarius Media Berlin

Frau Barbara Baumgartner
Leipziger Strasse 6
54293 Trier

fluechtlingskrise.info
webmaster@fluechtlingskrise.info

Firmenkontakt

Sagittarius Media Berlin

Frau Barbara Baumgartner
Leipziger Strasse 6
54293 Trier

fluechtlingskrise.info
webmaster@fluechtlingskrise.info

Die Situation der Flüchtlinge ist auch für die Transitländer Ost- und Südosteuropas aktuell. Die Durchreise ist für die Flüchtlinge oft sehr gefährlich und mit großen Strapazen verbunden. Reportagen, Hintergrundinformationen und Interviews zur Situation der Flüchtlinge in Deutschland und unseren Partnerländern im Osten Europas haben wir auf Fluechtlingskrise.info für Sie zusammengetragen.